

## Alte Münsterstraße 5

Klara-ID:	084110
Denkmalliste Nr.:	113
Kurzbezeichnung:	Wohnhaus
Anschrift:	Alte Münsterstraße 5, Werne, Kreis Unna
Flurstück:	627
Eintragungsdatum:	13.07.2005



### Eintragungstext:

Das 1905 errichtete Wohnhaus, das nicht im Kulturgutverzeichnis aufgeführt ist, erfüllt die in § 2 DSchG NW aufgeführten Kriterien für ein Denkmal und sollte in die Denkmalliste der Stadt Werne eingetragen werden. Denkmalwert ist das Äußere ohne die erneuerten Fenster und im Inneren das Treppenhaus mit den Wohnungseingängen.

### Denkmalwertbegründung:

Das zweigeschossige, vierachsige Gebäude steht auf einem niedrigen Kellersockel. Das aus Klinker errichtete Gebäude hat eine aufwendig gestaltete Straßenfassade. Hier ist nur im OG gelber Klinker zu sehen, der Rest ist aufwendig verputzt. Zierelemente des Jugendstils fassen die Fenster zusammen, dekorieren das Traufgesims und schmücken die seitlich abschließenden Pilaster. Die Fensterachsen sind unterschiedlich gestaltet. Die bei-den linken Achsen sind gekoppelt, die mittelrechte fasst drei Fenster in einem Erker zusammen, die rechte weist etwas breitere Fensteröffnungen auf, so dass ein lebhaftes, aber geordnetes Fassadenbild entsteht, das spiegelbildlich zum Gebäude Alte Münsterstraße 7 aufgebaut ist. Der Erker schließt mit einem fachwerkernen Zwerchhaus ab. Der Hauseingang befindet sich seitlich. Das noch weitgehend erhaltene Treppenhaus erschließt die Etagenwohnungen. Während die untere weitgehend umgebaut wurde, ist die obere noch in ihrer Struktur erhalten.

Das hier in Rede stehende Wohnhaus ist bedeutend für die Geschichte des Menschen, hier für die Ortsgeschichte von Werne, da es sich mit dem Nachbargebäude (Alte Münsterstraße 7) um die ersten Häuser handelt, die an der Ausfallstraße, der Alten Münsterstraße (Bonenstraße) nach der Jahrhundertwende (1905) errichtet wurden. Hier bot sich im Gegensatz zur beengten Altstadt die Möglichkeit stattliche Häuser zu errichten, die eine repräsentative Fassade aufwiesen und auf der Rückseite relativ große Gartengrundstücke hatten, anderer-seits in direkter Nachbarschaft zur Altstadt standen. Die Häuser waren von vorneherein als Etagevillen gebaut, so dass Wohnen und Arbeiten

(zumindest bei Berufen mit Praxis- oder Büroräumen) nebeneinander möglich war. Für die Erhaltung und Nutzung liegen wissenschaftliche, hier architekturhistorische Gründe vor, da das Haus Münsterstraße 5 ein typisches Beispiel für gründerzeitliches Bauen darstellt. Das heißt die Straßenansicht wurde aufwendig gestaltet, die Gartenseite war funktional angelegt, das Treppenhaus und die Haus- bzw. Wohnungseingänge waren ebenfalls repräsentativer hergerichtet, während die Wohnungen selbst, wohnlich aber nicht sehr aufwendig gestaltet waren. Weiterhin liegen städtebauliche Gründe vor, da die beiden Häuser Alte Münsterstraße 5 und 7 noch die ursprüngliche Situation wiedergeben, die kurze Zeit später durch das Kolpinghaus (Denkmal) noch ergänzt wurde.

Das hier in Rede stehende Wohnhaus ist bedeutend für die Geschichte des Menschen, hier für die Ortsgeschichte von Werne, da es sich mit dem Nachbargebäude (Alte Münsterstraße 7) um die ersten Häuser handelt, die an der Ausfallstraße, der Alten Münsterstraße (Bonenstraße) nach der Jahrhundertwende (1905) errichtet wurden. Hier bot sich im Gegensatz zur beengten Altstadt die Möglichkeit stattliche Häuser zu errichten, die eine repräsentative Fassade aufwiesen und auf der Rückseite relativ große Gartengrundstücke hatten, andererseits in direkter Nachbarschaft zur Altstadt standen. Die Häuser waren von vorneherein als Etagenvillen gebaut, so dass Wohnen und Arbeiten (zumindest bei Berufen mit Praxis- oder Büroräumen) nebeneinander möglich war.

Für die Erhaltung und Nutzung liegen wissenschaftliche, hier architekturhistorische Gründe vor, da das Haus Münsterstraße 5 ein typisches Beispiel für gründerzeitliches Bauen darstellt. Das heißt die Straßenansicht wurde aufwendig gestaltet, die Gartenseite war funktional angelegt, das Treppenhaus und die Haus- bzw. Wohnungseingänge waren ebenfalls repräsentativer hergerichtet, während die Wohnungen selbst, wohnlich aber nicht sehr aufwendig gestaltet waren.

Weiterhin liegen städtebauliche Gründe vor, da die beiden Häuser Alte Münsterstraße 5 und 7 noch die ursprüngliche Situation wiedergeben, die kurze Zeit später durch das Kolpinghaus (Denkmal) noch ergänzt wurde.

